

**FÖRDERUNG
BESONDERER
BEGABUNGEN**



**Kooperationsverbund
zur Begabungsförderung
Verbund Wesermarsch 1 (KOV WSM 1)**

Comenius-Schule Berne
Grundschule Elsfleth
Grundschule Lienen
Gymnasium Brake

**KONZEPT ZUR FÖRDERUNG
BESONDERS BEGABTER KINDER UND JUGENDLICHER**

**LERNEN IST DER ENTSCHEIDENDE MECHANISMUS BEI DER
TRANSFORMATION VON HOHER BEGABUNG IN EXZELLENTLE LEISTUNG.**

(Weinert)

1. Vorwort

1.1. Allgemeines

In der heutigen Gesellschaft stehen Schulen vermehrt vor der Aufgabe, Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichsten Voraussetzungen möglichst erfolgreich und so durch ihren Bildungsweg zu begleiten, dass ihren individuellen Voraussetzungen Rechnung getragen wird, deren einzelne Ausprägungen immer stärker voneinander abweichen.

Diese unterschiedlichen Voraussetzungen und Begabungen gilt es zu erkennen, anzuerkennen und zu aktivieren.

Deshalb setzt Begabtenförderung im Sinne unserer Kooperation voraus, dass die Aufmerksamkeit und Förderung vonseiten der Schule sich nicht ausschließlich an den Schwächen und Benachteiligungen der Schüler:innen ausrichtet, sondern vor allem auch an deren besonderen Begabungspotenzialen.

Ca. 2% der Schulkinder eines Jahrgangs in Deutschland gelten als hochbegabt, wobei der Begriff „Hochbegabung“ ein hypothetisches Konstrukt ist. Es gilt, im Unterricht das Potential, die besondere Begabung eines Kindes, zu erkennen und zu einer „sichtbaren“ Leistung werden zu lassen. Oft geht ein solches Potential eines Kindes im Laufe des Schullebens „verloren“ und es kommt nicht selten zu Brüchen in der jeweiligen Bildungsbiografie.

Schüler:innen, die aufgrund eines besonderen Begabungspotenzials im Unterrichtsalltag höhere bzw. andere Ressourcen abrufen können als ihre Mitschüler:innen, haben ein Anrecht darauf, gemäß diesen besonderen Potenzialen gefordert zu werden.

Nicht immer kann man ihnen im Klassenverbund durch differenzierende Maßnahmen individuell gerecht werden. Deshalb ist für diese Schüler:innen ein erweitertes

Lernangebot wichtig, das Themen und Inhalte des Curriculums durch unterschiedliche didaktische Zugänge erweitert und vertieft, durch komplexere Aufgabenstellungen anreichert oder das durch Enrichment- und Pull-out-Angebote Themen und Inhalte bearbeitet, die im Unterricht nicht vorkommen.

Neben der Entfaltung intellektueller Fähigkeiten muss ein weiterer Schwerpunkt erweiternder Lernangebote auf einer Stärkung des sozial-emotionalen Selbstverständnisses der Schüler:innen liegen. Oft stellt es für sie ein Problem dar, sich und ihre besonderen Potenziale in Einklang mit dem Durchschnitt zu bringen, an dem sich Aufgaben und Lernziele in der Regel orientieren. Das Phänomen des Underachievements, einer Differenz zwischen der aufgrund vorhandener intellektueller Kompetenz erwarteten Leistung und der tatsächlich beobachtbaren und erbrachten Leistung, ist nicht selten festzustellen. Das Phänomen des Verschleierns besonderer Begabungen mit dem Ziel, nicht aufzufallen, und/ oder das Zeigen von Verhaltensauffälligkeiten unterschiedlichster Art und Ausprägungsform ist sozial-emotionaler Ausdruck dieser Diskrepanz.

Dadurch, dass die besonderen Fähigkeiten der betroffenen Schüler:innen durch o.g. Enrichment- und Pull-out-Angebote außerhalb des Unterrichtsgeschehens im Klassenverbund in den Mittelpunkt rücken, kann eine Stärkung des sozial-emotionalen Selbstverständnisses erreicht oder zumindest erleichtert werden.

1.2. Kooperationsverbund Wesermarsch

Seit dem Schuljahr 2007/2008 existiert der Kooperationsverbund zur Begabungsförderung im südlichen Bereich des Landkreises Wesermarsch (inzwischen KOV Wesermarsch 1, da im Jahre 2016 ein KOV Wesermarsch 2 in der nördlichen Wesermarsch hinzugekommen ist) und besteht aus den Grundschulen Comenius-Schule Berne, Elsfleth und Lienen sowie dem Gymnasium Brake.

Die Landesschulbehörde stellt dem Kooperationsverbund jeweils pro Schuljahr Lehrerstunden (Schlüssel 950) für die Förderung von Schüler:innen mit besonderen Begabungen zur Verfügung. Dieses Kontingent wird gemeinsam und einvernehmlich von den Vertretern der am KOV beteiligten Mitgliedsschulen aufgeteilt und die Stunden entsprechend zugewiesen und gemeldet.

Die Stunden werden an den Grundschulen zum einen im Rahmen eines übergeordnet, für alle teilnehmenden Schulen offenen Kursangebots eingesetzt, zum anderen fließen sie in Projektstage (Entdeckertage) ein, die an zwei Tagen pro Schulhalbjahr am Gymnasium Brake stattfinden. In Frage kommen ausschließlich Kinder, die in den jeweiligen Zeugniskonferenzen ausgewählt wurden und die per Konferenzbeschluss an den Angeboten für die sog. „Schlaufüchse“ teilnehmen dürfen.

Am Gymnasium Brake werden einige Stunden für Kurse eingesetzt, die schul- und schulformübergreifend stattfinden, andere Stunden werden für Kurse eingesetzt, die nur für besonders begabte Gymnasiasten offen sind.

An der Grundschule Elsfleth besteht im Rahmen des Verbundes eine Kooperation mit zwei Kindertagesstätten. Im Rahmen dieser Kooperationen wird im Bereich eines Projektes „Experimentieren“ gearbeitet und geforscht. Beteiligt sind die „Schlaufüchse“ aus den Vorschulgruppen der Kindertagesstätten und der 1. Klassen der Grundschule.

Das vorliegende Konzept schreibt im Weiteren grundlegende Ziele der Arbeit des Verbundes, Förder- und Kooperationsmöglichkeiten und die Organisation und Zusammenarbeit innerhalb des Verbundes fest, damit dem Arbeitsprozess eine gemeinsame Richtung gegeben werden kann.

Jede der am Kooperationsverbund beteiligten Schulen stellt einen Ansprechpartner für die Planung und Organisation zur Verfügung. Die Hauptkoordination liegt in den Händen des Gymnasiums. Die Planungsgruppe tauscht sich über die laufenden Projekte/Kurse aus, plant neue Angebote und entwickelt das pädagogische Konzept weiter.

Einmal im Jahr wird die Arbeit des KOV evaluiert. In einem persönlichen Treffen werden die Ergebnisse mit den für unseren Verbund zuständigen Fachberaterinnen ausgewertet.

2. Ziele des Kooperationsverbundes

- Leitziel ist die ganzheitliche Persönlichkeitsbildung der Schüler:innen mit besonderen Begabungspotentialen, wobei die Begabungsförderung gemäß dem Gedanken der Chancengleichheit unabhängig vom sozio-kulturellen Hintergrund der Schüler:innen und deren Elternhäuser gewährleistet wird.
- Das Gymnasium Brake fungiert als Kompetenzzentrum, welches die Förderung und Begleitung begabter Kinder und Jugendlicher in der gesamten Region durch die Bereitstellung und Organisation entsprechender Förderangebote optimiert.
- Die Förderung geschieht durch ein ausgewogenes Verhältnis von Enrichment und Akzeleration, um nicht nur die kognitiven, sondern auch die sozialen Bedürfnisse der Schüler:innen zu berücksichtigen.
- Es wird darauf geachtet, dass die Ressourcen besonders begabter Schüler:innen in den regulären Schulbetrieb rückgeführt und integriert werden, um die soziale Verantwortung der Begabten sowie deren Integration in den Unterrichtsalltag zu gewährleisten.
- Die Projekte des KOV Wesermarsch 1 stellen Angebote, die inhaltlich und fachlich über die curricularen Vorgaben hinausgehen.
- Grundschüler:innen, die bereits an den Angeboten der Kooperation teilgenommen haben, werden beim Übergang ins Gymnasium beobachtet und begleitet, um einen Bruch in ihrer Bildungsbiografie zu vermeiden.

3. Weitere Merkmale unserer Begabungsförderung

3.1. Auswahl besonders begabter Kinder

Die Schulen können keine differenzierte Diagnostik besonderer Begabungen leisten, deswegen beraten sich alle Kollegen gemeinsam während der Zeugniskonferenzen und/ oder während der Teambesprechungen zur individuellen Lernentwicklung und zur Erstellung der Förderpläne, welche Schüler:innen als „Schlaufüchse“ für die Förderkurse in Frage kommen.

Begabung wird dabei in der Regel nicht bzw. nicht vorrangig über den ausgewiesenen IQ definiert, sondern im Sinne einer besonderen Begabung verstanden, die sich durch die Gesamtheit von Leistung (vermutet/ gezeigt),

Verhaltensweise, z.T. aber auch durch Testverfahren und/ oder durch bereits vorliegende Testergebnisse erkennen lässt.

Folgende Kriterien werden bei der Auswahl außerdem berücksichtigt:

„Schlaufüchse“ sind Schüler:innen, die den normalen Schulstoff schneller aufnehmen als vorgesehen, die trotz binnendifferenzierender Maßnahmen im Unterricht unterfordert sind, den versäumten Schulstoff selbstständig aufarbeiten können, die besondere Begabungen besitzen, die im Unterricht keinen oder zu wenig Raum finden und diejenigen, die als hochbegabt getestet worden sind.

Nur diejenigen „Schlaufüchse“, die in allen Fächern gute Leistungen und gutes Lernverhalten zeigen und den versäumten Unterrichtsstoff selbstständig aufarbeiten können, dürfen die Forderangebote annehmen, die parallel zum Regelunterricht stattfinden. Alle anderen Schüler:innen sollen individuell gemäß ihren besonderen Interessen im Rahmen differenzierender Unterrichtsangebote gefördert werden.

Im Wesentlichen lassen sich folgende Instrumente zur Auswahl besonders begabter Schüler:innen zusammenfassen:

- Beobachtungen im Unterricht und Berücksichtigung kognitiver, motivationaler und sozialkommunikativer Merkmale,
- Austausch in den Klassenkonferenzen und im Rahmen pädagogischer Dienstbesprechungen,
- Selbsteinschätzungen der Schüler:innen und beratende Gespräche mit Lehrkräften,
- Begründete Hinweise durch Eltern, Elternorganisationen, Kindergärten, Erziehungsberatung etc.,
- Einsatz verschiedener Diagnoseinstrumente.

Die Schüler:innen und ihre Eltern werden nach den entsprechenden Beobachtungen und nach Beratung und Beschluss in den Klassenkonferenzen über die Möglichkeit verschiedener Angebote informiert und können sich individuell für oder gegen eine Fördermaßnahme entscheiden. Die Schule befindet sich dabei hauptsächlich in der Rolle des „Ideengebers“. Maßnahmen zur Forderung, die außerhalb der Schule möglich sind, werden von der Schule aktiv unterstützt (z.B. Kooperationen mit den Musikschulen, der Kunstschule, der Kinder-Universität, der Juniorakademie, der Schülerakademie, Auslandsaufenthalte, etc.).

3.2. Rahmenbedingungen

Um eine optimale Begabungsförderung zu erreichen, müssen folgende Rahmenbedingungen an den einzelnen Schulen des Kooperationsverbundes sichergestellt werden:

- Die Schulleitungen stehen hinter dem Anliegen der Begabtenförderung, treiben Bestrebungen voran, motivieren die Kollegien und schaffen die organisatorischen Voraussetzungen.
- Jede am Kooperationsverbund beteiligte Schule stellt einen Ansprechpartner für die Planung und Organisation der verschiedenen Angebote. Die Hauptkoordination liegt in den Händen des Gymnasiums Brake.

- Die Planungsgruppe trifft sich regelmäßig und kommuniziert ansonsten per Videokonferenz, Mail und Telefon, um das laufende Kursangebot zu evaluieren, neue Angebote zu planen und pädagogische Entwicklungen voranzutreiben.
- Maßnahmen der inneren Differenzierung werden in den Kollegien umgesetzt und gepflegt, der Schwerpunkt „Binnendifferenzierende Maßnahmen“ hat im Fortbildungs- und Qualifizierungskonzept der Schulen einen hohen Stellenwert.
- Begabungsförderung und individualisierter Unterricht sind Bestandteile des Leitbildes und des Schulprogramms der einzelnen Schulen.
- In pädagogischen Konferenzen hat die Begabungsförderung ihren festen Platz und ist Bestandteil regelmäßigen Austauschs im Team, um bestmögliche Förder-/ Forderangebote zu gewährleisten.
- In individuellen Förder-/ Forderplänen werden Maßnahmen zur Begabungsförderung festgeschrieben.
- Eine Lehrkraft jeder Schule hat sich als Ansprechpartner für Begabungsförderung zur Verfügung gestellt (siehe auch Punkt 1.2).
- Die Eltern werden in Fragen der Begabungsförderung einbezogen, Informationen finden regelmäßig statt.
- Kontakte zu Elterninitiativen („dghk“ in Oldenburg, „Blitzmerker“ in der Wesermarsch) sind hergestellt worden.
- Sonderlösungen, wie z.B. das zeitweise Hospitieren in einem höheren Schuljahrgang, das Überspringen einer Klasse, die Teilnahme an einem Frühstudium an der Universität Oldenburg, die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes etc. sind ohne großen administrativen Aufwand innerhalb der Entscheidungskompetenz der Schulen möglich.

3.3. Möglichkeiten des Förderns und Forderns

Es wird in der Kooperation ein ausgewogenes Verhältnis zwischen fähigkeitsgruppierenden und integrativen Maßnahmen angestrebt.

Im Folgenden werden verschiedene Möglichkeiten aufgeführt:

- Innere Differenzierung: Diese individuelle Förderung einzelner Lernender bezieht sich auf Maßnahmen, die während des laufenden Unterrichts genutzt werden, und wird von den Schulen des Verbundes als wichtigster Bestandteil der Forderangebote für besonders begabte Kinder angesehen. Dabei können sich die binnendifferenzierenden Maßnahmen auf die Unterrichtsorganisation (Werkstattunterricht, Stationenlernen, Arbeitsformen von „SEGEL“ etc.), auf die Komplexität der Aufgabenstellungen oder auf zur Verfügung gestellte differenzierte Medien und Arbeitsmaterialien beziehen. Es sollte keinesfalls lediglich um die Erhöhung der Quantität von Aufgaben (sog. Zusatzaufgaben) gehen. Die Implementierung eines breit gefächerten Differenzierungsspektrums von erhöhter Qualität wird von den Schulen des Verbundes in allen Fächern grundsätzlich angestrebt, wobei besonders der begabungsfördernde Aspekt Beachtung finden soll. Schüler:innen, die in diesem Zusammenhang erweiterte Themenbereiche und/ oder erweiterte Aspekte eines Themas erarbeitet haben, erfahren eine Rückkopplung an den regulären Unterricht und eine Re-Integration ins Klassenteam, indem sie als Experten in kooperativen Lernarrangements fungieren.

- Pull-out-Angebote
- Als sinnvolle Ergänzung binnendifferenzierender Maßnahmen können Schüler:innen zu bestimmten Zeiten den regulären Unterricht verlassen und sich mit anderen Schüler:innen auch anderer Jahrgangsstufen zu besonderen Angeboten zusammenfinden. Diese Angebote können projektartig oder im Sinne einer AG organisiert sein. Auch hier wird die Rückkopplung an den Unterricht angestrebt.
- Nach der Durchführung bestimmter Projekte und/oder Projekttagge können Präsentationen, Ausstellungen, Einträge auf der jeweiligen Homepage etc. stattfinden, um die Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und um die Transparenz begabungsfördernder Maßnahmen zu gewährleisten.
- Teilnahme an Wettbewerben
- Schülerwettbewerbe eignen sich besonders dazu, Schüler:innen mit besonderen Begabungen zu einer intensiven Beschäftigung mit speziellen Fragestellungen und Inhalten verschiedenster Bereiche anzuregen. Die regelmäßige Teilnahme an verschiedensten Wettbewerben wird deshalb von den Schulen des Verbundes angestrebt. Die Schulen sammeln Möglichkeiten, den Schüler:innen mit besonderen Begabungen die für sie passenden Wettbewerbe anzubieten, ermutigen zur Teilnahme und begleiten den Wettbewerbsprozess. Durch die Teilnahme wird die selbstständige Arbeit gefördert, Zielstrebigkeit, Ausdauer und Kreativität werden gefördert und die Entwicklung kooperativer und sozialer Verhaltensweisen unterstützt.
- Angebote im Bereich des Enrichment (Bilingualer Unterricht, Schüler-Akademien, Frühstudium, Auslandsaufenthalte, Wettbewerbe)
- An den einzelnen Schulen werden verschiedene Kurse für „Schlaufüchse“ vorgehalten, zu denen sich besonders begabte Kinder anmelden können und es sind zusätzlich zwei besondere Projekttagge für besonders begabte Schüler:innen pro Halbjahr vorgesehen, im Rahmen derer unterschiedliche Projektthemen bearbeitet werden. Am Ende wird eine Präsentation der Ergebnisse stattfinden, die die teilnehmenden Schüler:innen auch in ihre Stammschulen tragen.
- Im Folgenden werden die schulformübergreifenden Fordermöglichkeiten für die besonders begabten Schüler:innen in den Schulen unseres Verbundes noch einmal aufgelistet, obgleich sie im vorher Beschriebenen z.T. bereits genannt worden sind:
 - wöchentliche Angebote für „Schlaufüchse“ in den am Verbund beteiligten Schulen,
 - zurzeit möglichst zwei Projektnachmittage (Entdeckertage) pro Halbjahr am Gymnasium Brake
 - Teilnahme an Angeboten der Kinder-Uni Oldenburg bzw. besonderen Schülerakademien,
 - Angebote von Elterninitiativen für besonders begabte Kinder (dGhK OL),
 - Angebote verschiedener Kindertagesstätten,
 - Angebote der Uni Oldenburg,
 - Angebote der Initiative „Chemol“ etc.

3.4. Kooperationsmöglichkeiten

Zur Unterstützung bei der Förderung und Beratung besonders begabter Kinder können folgende Institutionen in Anspruch genommen werden:

- Universität Oldenburg,
- verschiedene ortsansässige Betriebe und Firmen,
- externe Beratungsstellen (Sozialwerk Wesermarsch, Kinder- und Familien-Service-Büro Berne, Jugendamt, Jugendpsychologischer Dienst etc.),
- außerschulische Bildungsinstitutionen (VHS, Musikschulen Wesermarsch und Berne, Kunstmuseum Oldenburg, Literaturmuseum Oldenburg etc.).

4. Organisation und Zusammenarbeit

Der KOV Wesermarsch 1 versteht sich als Interessen- und Arbeitsgemeinschaft schulischer Einrichtungen, deren gemeinsames Anliegen der Ausbau und die Optimierung der Begabtenförderung in der Region ist, wobei idealerweise alle Handlungsschritte kooperativ miteinander verknüpft und koordiniert sind.

Deshalb

- hat der Verbund dieses Konzept erstellt, das in die einzelnen Schulprogramme integriert und gelebt wird,
- treffen sich die Mitglieder des Verbundes regelmäßig (siehe Punkt 3.2),
- ist ein Mailverteiler eingerichtet, auf den die Beteiligten der einzelnen Schulen zurückgreifen können,
- nehmen regelmäßig Vertreter der Schulen an den Fachtagungen teil,
- findet über die Ansprechpartner der KOV-Grundschulen in unterschiedlichen Gremien eine Vernetzung mit den Kindergärten und Kindertageseinrichtungen statt.

5. Ziele und Evaluation

5.1. Allgemeines Ziel

Unter Punkt 1.1 wurde bereits deutlich gemacht, wie Begabtenförderung im Sinne unseres Verbundes zu definieren ist. Es ist ein Hauptaugenmerk aller Beteiligten, diese Begabtenförderung durch die Kolleginnen und Kollegen der Schulen verbindlich und nachhaltig mit Leben zu füllen. In den Grundschulen erkannte „Schlaufüchse“ werden dem Gymnasium bekannt gemacht, damit ein Übergang ohne Bruch gewährleistet ist und diese Kinder gemäß ihren besonderen Fähigkeiten weiter begleitet und entsprechend gefordert werden können.

5.2. Transparenz und Entwicklung durch Dokumentation und Evaluation

- Über die Treffen wird Protokoll geführt.
- Jedes Protokoll wird allen Mitgliedern zugänglich gemacht.
- Ein regelmäßiger Austausch über individuelle Förder- und Fördermaßnahmen findet in den beteiligten Grundschulen durch Klassenkonferenzen, pädagogische Konferenzen und regelmäßige Besprechungen unter Klassen- und Fachlehrern statt und wird protokolliert.
- Es werden zum Zwecke der individuellen Lerndokumentationen Lernentwicklungsbögen geführt, in denen individuelle Lernfortschritte der Schüler:innen festgeschrieben werden.
- Am Gymnasium Brake wird der Austausch im Rahmen von Klassenteambesprechungen gesichert.